|  |  |
| --- | --- |
|  | **Logo Absender** |

**Weltladen Musterstadt**

**Mustergasse 1**

**12345 Musterstadt**

**www.weltladen.de/musterstadt**

**Weltläden in Deutschland fordern mehr Einsatz gegen Hunger**

**Fairer Handel setzt auf kleinbäuerliche, ökologische Landwirtschaft**

**Musterstadt.** Zum Welternährungstag am 16. Oktober macht der Weltladen Musterstadt darauf aufmerksam, dass weltweit rund 735 Mio. Menschen Hunger leiden. Er fordert eine Stärkung der kleinbäuerlichen Landwirtschaft, sowohl in Deutschland als auch weltweit. Nach Angaben von Naturland schont die kleinbäuerliche Landwirtschaft Klima und Böden, sie fördert die Artenvielfalt und macht mehr Menschen satt.

Die Ursachen für Hunger sind vielfältig: Ein Grund ist der hohe Fleischkonsum: Nahezu   
[80 Prozent der weltweiten landwirtschaftlichen Nutzfläche](http://www.fao.org/animal-production/en/) werden für die Viehzucht und den Futtermittelanbau benötigt. Mehr als die Hälfte der Weltgetreideernte landet jedoch nicht auf den Tellern der Menschen, sondern dient der Herstellung von Futtermitteln und Kraftstoffen. „Die industrielle Produktion von Futtermitteln ist dabei alles andere als klimaschonend“, so Angelika Musterfrau, Bildungsreferentin im Weltladen Musterstadt. Die kleinbäuerliche Landwirtschaft hingegen bewirtschaftet nur ein Drittel der globalen Ackerfläche, erzeugt aber 70 Prozent der weltweiten Lebensmittel für Menschen. Sie ist somit produktiver und geht schonender mit natürlichen Ressourcen um.

Hinzu kommt, dass durch die Klimakrise, Naturkatastrophen oder Kriege die Preise für Grundnahrungsmittel stark steigen. Viele Menschen, vor allem in den Ländern des Südens, können sich so oft nicht mehr als eine Mahlzeit pro Tag leisten. Ein weiterer Grund für Hunger ist, dass subventionierte Lebensmittel aus den Ländern des Nordens zum Beispiel in afrikanische Länder exportiert werden. Die heimischen Kleinbäuer\*innen können mit den billigen Preisen oft nicht mithalten, weswegen sie ihre Felder aufgeben und anschließend auf den Kauf von Lebensmitteln angewiesen sind.

Der Faire Handel setzt sich seit seiner Gründung vor 50 Jahren für die Stärkung der kleinbäuerlichen Landwirtschaft ein. „Unsere Lebensmittel – sei es Kaffee, Tee, Bananen oder Reis und Hülsenfrüchte – werden von kleinen Kooperativen umweltschonend hergestellt. Die meisten Produkte stammen aus kontrolliert ökologischem Anbau“, erläutert Musterfrau. So leiste der Faire Handel nicht nur einen Beitrag dazu, die kleinbäuerlichen Strukturen zu erhalten und zu stärken sowie die Einkommen der Kleinproduzent\*innen zu sichern, sondern auch zur Artenvielfalt und zum Klimaschutz.

Von der Politik fordert der Weltladen ein stärkeres Eintreten für die kleinbäuerliche Landwirtschaft. Unter anderem müssten Kleinbäuer\*innen im Globalen Süden vor billigen Agrarexporten aus den Ländern des Nordens geschützt werden.

*2.672 Zeichen, Abdruck honorarfrei*

**Weitere Informationen:** [www.weltladen.de/musterstadt](http://www.weltladen.de/musterstadt)

**Kontakt:** Weltladen Musterstadt, Angelika Musterfrau

Tel.: 01234/56789, Mobil: 0123/456789

E-Mail: [info@weltladen-musterstadt.de](mailto:info@weltladen-musterstadt.de)